

# Geschäftsbericht

der

## InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr  
**2020**

# Inhalt

## **Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group**

Lagebericht .....	2
Bilanz .....	14
Gewinn- und Verlustrechnung .....	16
Anhang .....	18
– Erläuterungen zur Bilanz .....	18
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	25
– Spartenaufgliederung .....	26
– Gesellschaftsorgane .....	28
– Sonstige Angaben .....	28
– Gewinnverwendungsvorschlag .....	29
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	30
Bericht des Aufsichtsrates .....	37

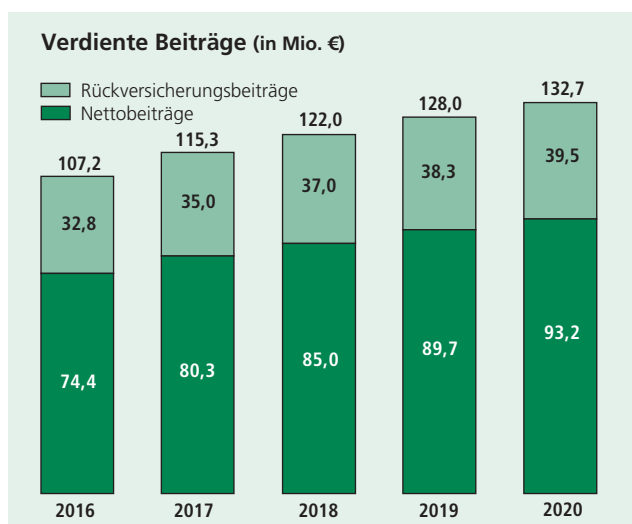
# Lagebericht

## Beitragsentwicklung

Die Versicherungswirtschaft erwies sich im durch die Covid-19-Pandemie geprägten vergangenen Jahr als erfreulich robust. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten eine Beitragssteigerung von 2,1%. Noch besser entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020 die InterRisk mit einem Wachstum von 3,6%. Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich von 128,9 Millionen € auf 133,5 Millionen €.

Die verdienten Bruttobeiträge wuchsen noch etwas stärker um 3,7% auf 132,7 Millionen €. Bei unveränderter Selbstbehaltsquote stiegen die verdienten Nettobeiträge auf jetzt 93,2 Millionen €.

Mit einem Neuzugang von 11,9 Millionen € nach 12,5 Millionen € im Vorjahr wurde die ursprüngliche Planung nicht erreicht. Die sehr deutlichen Produktionsrückgänge in der ersten Lockdownphase der Pandemie konnten im Verlauf des Jahres zwar nicht mehr zur Gänze aufgeholt werden, vor dem Hintergrund der Krise ist die Entwicklung aber zufriedenstellend.



## Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden verminderte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 7,9% auf 23.864. Die Schadenfrequenz sank entsprechend auf 21,7 pro Tausend Risiken.

Der durchschnittliche Schadenaufwand für bekannte Geschäftsjahresschäden verminderte sich um 4,1% auf 2.715 €. Die gesamten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen mit 75,6 Millionen € um 7,3 Millionen € unter dem Vorjahr.

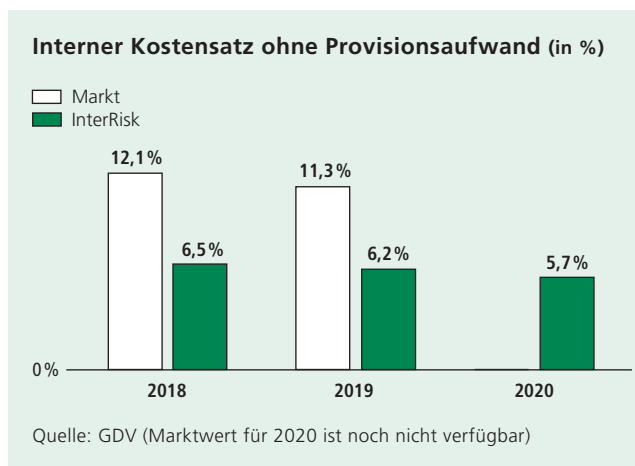
Der Abwicklungsgewinn aus der Vorjahres-Schadenrückstellung verminderte sich von 13,4 Millionen € um 9,7 Millionen € auf 3,7 Millionen €, insbesondere da sich der Abwicklungsgewinn aus der Spätschadenreserve mit 6,0 Millionen € annähernd halbierte. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses verharrte die Gesamtschadenquote brutto damit auf 54,2% nach 54,3% im Vorjahr.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen ging um 3,4% auf 16,9 Millionen € zurück. Dabei verminderte sich der Geschäftsjahresaufwand deutlich um 17,0%, während das Abwicklungsergebnis von 4,3 Millionen € auf 1,2 Millionen € fiel. Damit erhöhten sich die Nettoschadenaufwendungen um 5,8%.

## Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 1,7% auf 39,8 Millionen € zu und damit unterproportional zum Beitragswachstum. Da die verdienten Beiträge deutlich stärker stiegen, ging die Brutto-Kostenquote um 0,6% auf 30,0% zurück. Gleichlaufend verbesserte sich der interne Kostensatz

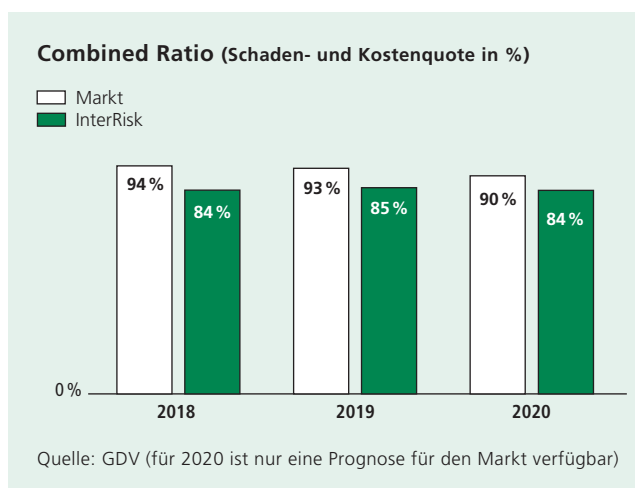
ohne Provisionsaufwand von 6,2% im Vorjahr auf 5,7%.



Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und Gewinnbeteiligung, die wegen des verbesserten Schadenverlaufs um 10,8% höher ausfielen, ergab sich eine um 2,3% auf 20,9% verminderte Netto-Kostenquote.

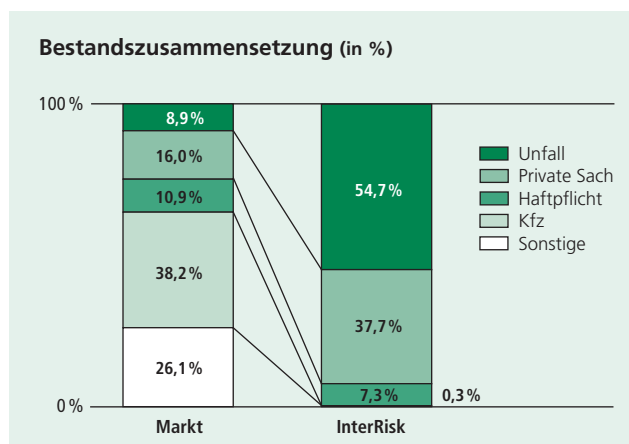
### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) fiel brutto um 0,7%-Punkte auf 84,2%, während sie sich netto um 1,3%-Punkte auf 79,9% verminderte.



Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 1,9 Millionen € auf 17,8 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung mit 4,3 Millionen € nach 1,0 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 1,4 Millionen € niedrigerer versicherungstechnischer Gewinn von 13,5 Millionen €.

### Spartenergebnisse



### ■ Unfallversicherung




Die gebuchten Beiträge wuchsen um 3,1% auf 73,1 Millionen €. Dagegen gingen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden wegen geringerer Meldungen um 16,2% auf 36,0 Millionen € zurück. Das Abwicklungsergebnis verschlechterte sich allerdings von 11,4 Millionen € im Vorjahr auf einen Verlust von 2,3 Millionen € im Berichtsjahr. Dies geht zum größeren Teil zurück auf eine deutliche Absenkung des Rechnungszinses für die Bewertung der Rentendeckungsrückstellungen. Außerdem ergab sich aus der – gegenüber den Vorjahren unveränderten – Schätzmethodik für noch unbekannte Spätschäden ein gestiegener Dotierungsbedarf.

Insgesamt erhöhte sich die Brutto-Schadenquote von 44,5% auf 52,5%. Aufgrund des weniger stark verschlechterten Abwicklungsergebnisses für die Rückversicherer stieg die Nettoschadenquote deutlich um 18,2% auf 61,3%. Die Kostenquote verminderte sich brutto um 0,5% auf 30,8%. Die Vorjahres-Nettokostenquote von 11,1% fiel aufgrund gestiegener Rückversicherungsgewinnbeteiligung im Berichtsjahr auf 6,3%.

Wie im Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Schwankungsrückstellung. Der versicherungstechnische Netto-Gewinn verringerte sich aufgrund der Reservestärkungen von 16,2 Millionen € im Vorjahr auf 12,0 Millionen €.

#### ■ Haftpflichtversicherung

 Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Die gebuchten Beitragseinnahmen stagnierten bei einem Wachstum von 0,4% bei 9,8 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote verminderte sich brutto um 1,0% auf 80,3%, netto um 2,7%-Punkte auf 82,7%. Das Abwicklungsergebnis profitierte im Berichtsjahr von einer günstigen Entwicklung und stieg netto von 2,1 Millionen € auf 3,0 Millionen €. Damit ging die Nettoschadenquote von 62,9% um 12,6%-Punkte auf 50,3% zurück, die Netto-Combined-Ratio im gleichen Maße von 93,3% auf 80,1%.

Die Schwankungsrückstellung war unverändert zum Vorjahr nicht zu dotieren. Es ergab sich netto ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,9 Millionen € gegenüber 0,6 Millionen € in 2019.

#### ■ Feuer- und Sachversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 5,1% auf 50,3 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich um 9,7% auf 57,9%, netto in gleicher Höhe auf 59,4%.

Vor Dotierung der Schwankungsrückstellung konnte nach dem knapp positiven Vorjahresergebnis ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 5,2 Millionen € erwirtschaftet werden. Davon stammen 3,0 Millionen € aus der in gleicher Höhe verbesserten Abwicklung von Vorjahres-Schadenreserven, bei gleichzeitig günstigem Risikoverlauf von Geschäftsjahresschäden. Der Schwankungsrückstellung war mit 4,3 Millionen € ein um 3,2 Millionen € höherer Betrag als im Vorjahr zuzuführen. Nach einem versicherungstechnischen Verlust von netto 2,4 Millionen € im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr der Verlust auf 0,7 Millionen € vermindert.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte mit 9,4% wieder ein hohes Beitragswachstum auf nunmehr 31,7 Millionen € verzeichnet werden. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich stark unterproportional brutto um 1,8% und netto um 3,0% bei um 11,8% gestiegenen Nettobeiträgen. Währenddessen verbesserte sich die Abwicklung aus Vorjahresreserven brutto wie netto um rund 2 Millionen €. Demzufolge verminderte sich die Netto-Schadenquote von 81,9% in 2019 auf 68,5%. Die Combined Ratio fiel brutto wie netto mit 96,6% bzw. 99,2% wieder unter 100%. Unter Berücksichtigung

der nicht zahlungswirksamen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,0 Millionen €, die im Vorjahr noch 0,9 Millionen betrug, und der abzuführenden Feuerschutzsteuer, war mit 5,5 Millionen € ein nochmals um 0,2 Millionen € gesteigener versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen.



Die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung gingen um 2,0% auf 15,7 Millionen € zurück. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich um 9,0%-Punkte auf 44,2%, da sich zum einen die Zahlungen für Geschäftsjahresschäden wie auch das Abwicklungsergebnis um je 0,9 Millionen € günstiger entwickelten. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich von 2,1 Millionen € auf 3,2 Millionen €. Nach einer Entnahme von 0,6 Millionen € aus der Schwankungsrückstellung konnte das Ergebnis um 2,1 Millionen auf 3,8 Millionen € gesteigert werden.



Die Beitragseinnahmen in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 2,3 Millionen € 1,7% über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote lag mit 22,8% um 2,6%-Punkte unter 2019. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis belief sich auf 1,1 Millionen € und lag damit um 0,1 Millionen € über Vorjahr.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, war ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 8,6% auf 0,3 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote stieg wegen der Rückstellungsdotie-

rung von Vorjahresschäden um 59,7% auf 94,0%, woraus ein leicht negatives versicherungstechnisches Netto-Ergebnis resultierte.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen stiegen die Beiträge um 5,7% auf 0,3 Millionen €. Die Bruttoschadenquote fiel von 77,4% auf 57,4%. Das versicherungstechnische Ergebnis war leicht positiv.

### ■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 11,4% auf 0,3 Millionen € zurück. Nachdem der Schwankungsrückstellung wie im Vorjahr 0,1 Millionen € zu entnehmen war, verblieb im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 0,3 Millionen € ein um 0,1 Millionen € verschlechtertes versicherungstechnische Ergebnis.

### Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 7,4% auf 279,2 Millionen €. Die laufenden Erträge lagen ohne Berücksichtigung des mit 4,0 Millionen € um 0,6 Millionen € niedrigeren Beteiligungsertrags der InterRisk Leben mit 6,4 Millionen € minimal über Vorjahresniveau. Demzufolge verminderte sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 4,2% auf 3,8%.

Es wurden Abschreibungen auf Aktien in Höhe von 0,2 Millionen € vorgenommen, 0,1 Millionen € mehr als im Vorjahr. Die Zuschreibungen fielen auf 0,1 Millionen € nach 0,2 Millionen € in 2019. Im Vorjahr konnte noch ein Abgangsgewinn von 0,6 Millionen € aus der Veräußerung einer Immobilie erzielt werden.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 10,1 Millionen € nach 11,4 Millionen € in 2019. Die Nettoverzinsung betrug 3,8% nach 4,5% im Vorjahr.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2020 um insgesamt 42,9 Millionen € (Vorjahr 37,3 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 43,3 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 0,4 Millionen € zusammen.

### **Jahresergebnis**

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 22,8 Millionen € nach dem Rekordwert von 25,5 Millionen € im Vorjahr. Der versicherungstechnische Nettogewinn fiel wegen der um 3,3 Millionen höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung per Saldo um 1,4 Millionen € niedriger aus. Zudem belastete das um 1,3 Millionen € geringere Kapitalanlageergebnis.

Der Steueraufwand sank um 0,8 Millionen € auf 8,2 Millionen €. Demzufolge verblieb ein um 1,9 Millionen € vermindertes Jahresergebnis von 14,5 Millionen €.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

### **Ausblick**

Die InterRisk vertraut weiterhin auf die unveränderte Akzeptanz ihrer Versicherungsprodukte und geht auch für das Geschäftsjahr 2021 für ihre wichtigsten Sparten von einer Steigerung ihrer Marktanteile aus. Dabei wird die Einführung neuer Tarife und die Erweiterung bestehender Deckungen unterstützen.

Das versicherungstechnische Ergebnis wird nicht wieder von einer außergewöhnlich günstigen Schadenfrequenz getrieben und daher etwas unter dem Vorjahresniveau erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird von einem verbesserten Beteiligungsergebnis profitieren und sich im ansonsten anhaltend schwierigen Rentenmarkt leicht verbessern. Insgesamt wird das Jahresergebnis auf Höhe des Vorjahres gesehen.

### **Chancen- und Risikobericht**

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

### **Chancenbericht**

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

## ■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden wie auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

## ■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

## ■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das – auch infolge der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Corona-Pandemie nochmals verschärfte - Niedrigzinsumfeld die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleich-

zeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Wir kalkulieren insbesondere die Beiträge mit ausreichenden Sicherheitszuschlägen, so dass auch bei ungünstigen Schadenverläufen regelmäßig ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden kann. Hierdurch ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

## Risikobericht

### ■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.



Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

## ■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2020 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

## Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90% des gesamten Risikokapitalbedarfs.

## Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlageerrenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Die mit der einsetzenden Ausbreitung des Corona Virus im März 2020 aufgetretenen erhöhten Risiken und Volatilitäten an den Kapitalmärkten mit rückläufigen Aktien- und Rentenkursen sind im weiteren Verlauf des Jahres 2020 deutlich zurückgegangen. Parallel dazu hat sich das Niedrigzinsumfeld weiter verstärkt, so dass zum Jahresende 2020 einerseits weiterhin hohe Bewertungsreserven bestehen, andererseits die Veranlagung und Risiko/Rendite-Gesichtspunkten herausfordernd bleibt.

## **Versicherungstechnisches Risiko**

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitätsgesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber konzerninternen (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus zusätzlich eine Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir nach Reserverichtlinien Rückstellungen, die sich am Vorsichtsprinzip orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den positiven Ergebnissen aus der Abwicklung

von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %
2017	54,3 %	15,2 %
2018	59,0 %	9,8 %
2019	58,0 %	8,9 %
2020	59,0 %	2,2 %

Die Corona-Virus-Pandemie seit März 2020 hat auf unser versicherungstechnisches Risiko keinen wesentlichen Einfluss. In der Unfallversicherung ist die Infektion mit dem Corona-Virus sowie eine allfällige Erkrankung (Covid-19) oder eine damit in Zusammenhang stehende Invalidität bedingungsgemäß nicht vom Versicherungsschutz umfasst. Für das Sachversicherungsportfolio gilt, dass Betriebsausfallsdeckungen ausschließlich im Zusammenhang mit Sach- bzw. Elementarschadenereignissen gewährt werden. Pandemiebedingte Betriebsschließungen sind somit nicht versichert. Veranstalterdeckungen o.ä. befinden sich nicht im Bestand.

## Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	26.057.932	10,9 %
AA	33.429.893	14,0 %
A	77.202.974	32,4 %
BBB	77.314.048	32,5 %
BB	13.395.677	5,6 %
NR	10.811.857	4,5 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>238.212.380</b>	<b>100 %</b>

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	29.259.194	10,9 %
AA	39.178.966	14,6 %
A	88.298.403	33,0 %
BBB	85.761.054	32,0 %
BB	13.985.230	5,2 %
NR	11.387.179	4,3 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>267.870.025</b>	<b>100 %</b>

## **Immaterielles Vermögenswertrisiko**

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

## **Operationales Risiko**

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Das im März 2020 im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie aufgetretene erhöhte Risiko von Ausfällen von Mitarbeitern bzw. möglichen Einschränkungen der Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten

wird kontinuierlich überwacht. Wir begegnen diesem Risiko durch Maßnahmen im Rahmen von Krisen- und Business-Continuity-Plänen. Insbesondere verrichtet die überwiegende Zahl unserer Mitarbeiter ihre Tätigkeit im Home-Office. Die Schutz- und Hygienemaßnahmen in unserem Bürogebäude haben wir im Hinblick auf den Arbeitsschutz extern zertifizieren lassen, um für alle Beschäftigte größtmögliche Sicherheit unter den gegebenen Bedingungen gewährleisten zu können. Durch stetige Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz wird der operative Geschäftsbetrieb unter Pandemiebedingungen vollständig aufrechterhalten.

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung.

## **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfor-

dert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

## **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse

des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der Einfluss der im März 2020 einsetzenden Corona-Krise, insbesondere die behördlichen Maßnahmen zur Kontaktreduzierung („Lockdown“) hatten im Jahr 2020 unweigerlich negative Auswirkungen auf den Verlauf des Neugeschäfts. Die mit der Pandemie und den verschiedenen Maßnahmen verbundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar.

## **■ Aktivitäten 2020 und Ausblick**

Auch im Geschäftsjahr 2020 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens und bei stets kürzer werdenden Berechnungs- und Meldefristen im Rahmen von Solvency II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2020 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanforderungs (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

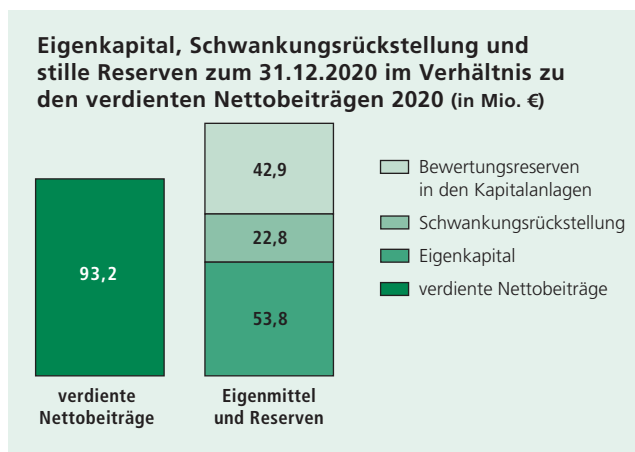
Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und

-steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital liegt mit 53,8 Millionen Euro bei 57,7% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven, stillen Lasten und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 128,2% der verdienten Nettobeiträge.



## Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hatte im Juni 2017 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 50% für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25% für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2020 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2020 wurden die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats eingehalten.

## Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		353.184		364.110
II. Geleistete Anzahlungen		282.957		345.875
			636.141	709.985
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.152.652			13.152.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.778.419			3.860.732
		16.931.071		17.013.384
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.591.373			12.312.721
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.642.073			108.990.163
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	68.581.657			70.581.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	41.988.650			39.488.650
	110.570.307			110.070.307
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.423.871			11.423.285
		262.227.624		242.796.476
			279.158.695	259.809.860
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	601.268			660.255
2. Versicherungsvermittler	93.916			78.773
		695.184		739.028
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 1.550.706 € (im Vorjahr: 861.865 €)		1.550.706		896.624
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 10.977.149 € (im Vorjahr: 7.401.747 €)		12.677.851		9.164.057
			14.923.741	10.799.709
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.289.651		888.973
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		25.411.470		26.212.237
			26.701.121	27.101.209
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.004.553		2.922.487
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		19.098		11.042
			3.023.651	2.933.529
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>324.443.349</b>	<b>301.354.293</b>

<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Vorjahr €</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		22.818.998		22.418.998
IV. Bilanzgewinn		15.500.000		16.400.000
			53.770.035	54.270.035
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge / Bruttobetrag		27.888.275		27.072.395
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	226.764.934			208.358.312
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-98.121.775			-92.553.561
		128.643.159		115.804.751
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.824.406		18.545.558
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	112.722			144.488
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	656.831			650.055
		769.553		794.543
			180.125.393	162.217.247
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.716.014		1.575.112
II. Steuerrückstellungen		393.967		628.729
III. Sonstige Rückstellungen		3.433.115		3.814.907
			5.543.096	6.018.748
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			77.272.989	71.661.647
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.170.646			2.161.257
2. Versicherungsvermittlern	2.688.978			2.383.141
		4.859.624		4.544.398
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		41.277		38.826
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.830.935		2.603.391
davon:			7.731.836	7.186.615
aus Steuern	2.282.565 € (im Vorjahr: 2.197.676 €)			
an verbundene Unternehmen	67.808 € (im Vorjahr: 49.991 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	94 € (im Vorjahr: 0 €)			
<b>Summe der Passiva</b>			<b>324.443.349</b>	<b>301.354.293</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar  
Wiesbaden, 21. Januar 2021      Jürgen Seemann



## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	133.524.764			128.891.041
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-39.494.428			-38.300.991
		94.030.336		90.590.050
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-815.880			-925.024
		-815.880		-925.024
			93.214.456	89.665.026
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			292.268	220.858
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			48.628	55.188
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-53.497.399			-49.701.731
bb) Anteil der Rückversicherer	11.354.136			10.621.928
		-42.143.263		-39.079.803
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-18.406.622			-19.804.353
bb) Anteil der Rückversicherer	5.568.215			6.900.511
		-12.838.407		-12.903.842
			-54.981.670	-51.983.645
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			24.991	-8.309
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-39.786.283		-39.104.252
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		20.261.513		18.289.541
			-19.524.770	-20.814.711
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.294.218	-1.233.273
8. Zwischensumme			17.779.685	15.901.134
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.278.848	-1.023.862
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			13.500.837	14.877.272

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Vorjahr €</b>
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	33.600				27.735
davon aus verbundenen Unternehmen: 33.600 € (im Vorjahr: 27.735 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 185.358 € (im Vorjahr 149.482 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0				12.798
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.360.519				6.267.903
	6.394.119				6.308.436
c) Erträge aus Zuschreibungen	116.249				193.632
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.069				725.839
e) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.000.000				4.600.000
		10.525.437			11.827.907
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-157.143				-263.593
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-174.326				-110.315
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-55.317				-44.456
		-386.786			-418.364
		10.138.651			11.409.543
3. Technischer Zinsertrag					
		-324.556			-284.320
			9.814.095		11.125.223
4. Sonstige Erträge			1.065.590		1.021.776
5. Sonstige Aufwendungen			-1.601.892		-1.477.583
			-536.302		-455.807
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.778.630		25.546.688
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-8.277.438		-9.136.917
8. Sonstige Steuern			-1.192		-9.771
9. Jahresüberschuss			14.500.000		16.400.000
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen			1.000.000		0
11. Bilanzgewinn			<b>15.500.000</b>		<b>16.400.000</b>

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

### Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

<b>Entwicklung der Aktivposten</b>	<b>Bilanzwerte 2019 Tsd. €</b>	<b>Zugänge Tsd. €</b>	<b>Um- buchungen Tsd. €</b>	<b>Abgänge Tsd. €</b>	<b>Zu- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Ab- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Bilanzwerte 2020 Tsd. €</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	364	43	87	0	0	141	353
II. Geleistete Anzahlungen	346	24	-87	0	0	0	283
<b>Summe A.</b>	<b>711</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>141</b>	<b>636</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.153	0	0	0	0	0	13.153
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.861	0	0	82	0	0	3.779
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.313	450	0	114	116	174	12.591
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108.990	23.040	0	4.388	0	0	127.642
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	70.582	1.000	0	3.000	0	0	68.582
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.488	5.000	0	2.500	0	0	41.988
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.423	1	0	0	0	0	11.424
<b>Summe B.</b>	<b>259.810</b>	<b>29.491</b>	<b>0</b>	<b>10.084</b>	<b>116</b>	<b>174</b>	<b>279.159</b>
<b>Summe A. + B.</b>	<b>260.521</b>	<b>29.558</b>	<b>0</b>	<b>10.084</b>	<b>116</b>	<b>315</b>	<b>279.795</b>

## **Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

## **Aktiva Position B. Kapitalanlagen**

### **I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

#### ■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden mit einem Buchwert von 11.760 Tausend Euro. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt 2020 4,0 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 abgeschlossenen, zuletzt 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2020 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23.518 Tausend Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2020 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 0,6 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 43 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 0,3 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 40 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2020 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 1.393 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 0,6%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2019 230.286 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 11.486 Tausend Euro.

#### ■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, und an deren Tochtergesellschaft in Höhe von insgesamt 3.779 Tausend Euro gewährt.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

### **II. Sonstige Kapitalanlagen**

#### ■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu

Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2020 ermittelt.

Bei fünf Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 174 Tausend Euro vorgenommen. Bei vier Aktien wurden Zuschreibungen in Höhe von 116 Tausend Euro vorgenommen.

Bei den Investmentanteilen sind Stille Reserven in Höhe von 613 Tausend Euro vorhanden.

Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei einem Immobilienfonds mit einem Buchwert von 6.276 Tausend Euro bestehen am Stichtag stille Lasten von 7 Tausend Euro. Es wird nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen.

#### ■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Wertpapiere wurden zudem als Parameter die Volatilität und Optionspreisberechnung herangezogen.

Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 18.537 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 260 Tausend Euro bei Buchwerten von 7.500 Tausend Euro der Wertpapiere mit stillen Lasten. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

#### ■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 8.189 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 89 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

#### ■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 3.344 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 63 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

## ■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Anteile an Investmentvermögen (Immobilienfonds)

Sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert sowie dem langfristig beizulegendem Wert liegen, werden keine Abschreibungen vorgenommen, wenn von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
<b>Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.040	13.153	11.887	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.924	3.778	146	0
Aktien	5.945	5.322	623	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.875	7.269	613	7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	145.919	127.642	18.537	260
Namensschuldverschreibungen	76.682	68.582	8.189	89
Schuldscheinforderungen und Darlehen	45.269	41.988	3.344	63
Einlagen bei Kreditinstituten	11.424	11.424	0	0
<b>Gesamt Geschäftsjahr</b>	<b>322.078</b>	<b>279.158</b>	<b>43.339</b>	<b>419</b>
<b>Gesamt Vorjahr</b>	<b>297.130</b>	<b>259.810</b>	<b>37.581</b>	<b>261</b>
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	40.501	38.875	1.706	80

## Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 64 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 10.890 Tausend Euro und der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 1.362 Tausend Euro.

## Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

## Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

## Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2020 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2020	22.419
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2019	1.400
Entnahme aus der Gewinnrücklage andere Gewinnrücklagen	1.000
Stand am 31. 12. 2020	<b>22.819</b>

## Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

## **I. Beitragsüberträge**

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinaus-reichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitrags-anteil nach der 1/360-Methode abgegrenzt. Der BMF Erlass vom 30. April 1974 wird angewandt.

## **II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2020 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraus-sichtlichen Aufwand unter Berücksichtigung einer Abzinsung bei einem potentiellen Rentenfall sowie eventueller Rückforderungsansprüche gebildet. Für bis zum 31.12.2020 eingetretene, aber noch nicht gemel-dete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt. Auf Grund der eingetrete-nen Schäden in den Sparten Verbundene Hausratversi-cherung und Verbundene Wohngebäudeversicherung wurde die Berechnung der Spätschadenreserve ange-passt. Dies führte zu einer zusätzlichen Zuführung von 712 Tausend Euro.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallren-ten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 39.378 Tausend Euro enthalten. Diese wurde versiche-rungsmathematisch unter Verwendung der Sterbe-tafeln DAV 2006 HUR und eines Rechnungszinses von 0,25% (In 2020 wurde eine Absenkung des Rech-nungszinses von 0,9% auf 0,25% für den gesamten

Bestand ermittelt. Mit dem daraus resultierenden Effekt von 9.025 Tausend Euro wurde der zukünftig erwarteten weiteren Absenkung des Rechnungszinses gemäß § 2 Abs.1 DeckRV Rechnung getragen). Zuzüg-lich zum Barwert der Verpflichtungen wurde eine pau-schal ermittelte Verwaltungskostenrückstellung ange-setzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rück-stellung für die voraussichtlich anfallenden Schaden-regulierungsaufwendungen enthalten. Diese wird gemäß koordinierten Ländererlass des BMF vom 2.2.1973 ermittelt.

## **III. Schwankungsrückstellung**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungs-legung von Versicherungsunternehmen ermittelt.

## **IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Neben der Stornorückstellung für künftige rückwir-kende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls techni-scher Risiken beinhaltet dieser Posten auch eine Rück-stellung für Rückversicherungsgewinnbeteiligung. Die Stornorückstellung wurde auf Basis der Stornierungen des Geschäftsjahres gebildet, die Rückstellung für Rückversicherungsgewinnbeteiligung auf Basis der erhaltenen Gewinnanteile.



## **Passiva Position C. Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

### **I. Rückstellungen für Pensionen**

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2020 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2020 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) 2,34% verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungszinssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,64 % beträgt 202 Tausend Euro (Vorjahr 208 Tausend Euro).

### **III. Sonstige Rückstellungen**

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.327 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 746 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 567 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 2,0 % berechnet.

## **Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten resultieren aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2011 eingetretene Schäden.

## **Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren im wesentlichen aus Beitragsvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisions Guthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

## **Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung**

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

### **Technischer Zinsertrag**

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem aktuellen Rechnungszins von 0,25 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen ergab sich ein Bruttogewinn von 3.725 Tausend Euro. Dieser wurde im Wesentlichen in der Sparte Haftpflicht mit 3.011 Tausend Euro und der Wohngebäudeversicherung mit 2.171 Tausend Euro erzielt. Dem stand ein Bruttoverlust von 2.332 in der Unfallsparte gegenüber, vorallem durch die Rechnungszinsabsenkung bei der Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Rentenfälle.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	34.751	33.794
Verwaltungsaufwendungen	5.035	5.310
<b>Gesamt</b>	<b>39.786</b>	<b>39.104</b>

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.257	31.126
Löhne und Gehälter	5.790	5.624
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.017	956
Aufwendungen für Altersversorgung	530	542
<b>Gesamt</b>	<b>39.594</b>	<b>38.248</b>

## Zu Position II.

### Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Zur Klarstellung wurde er in 2019 geändert, wonach § 302 AktG „in seiner gültigen Fassung“ gilt. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft zum 31.12.2020 beträgt 4.000 Tausend Euro.

# Spartenaufgliederung

## A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	11.521	11.341	2.366	2.351	13.906	13.276	95	104	27.888	27.072
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	184.010	168.261	13.050	12.207	29.617	27.721	88	169	226.765	208.358
Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	22.406	18.037	418	509	22.824	18.546
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	62	79	8	11	43	54	0	0	113	144
<b>Gesamt</b>	<b>195.593</b>	<b>179.681</b>	<b>15.424</b>	<b>14.569</b>	<b>65.972</b>	<b>59.088</b>	<b>601</b>	<b>782</b>	<b>277.590</b>	<b>254.120</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	72.887	70.697	9.781	9.740	49.687	47.129	354	400	132.709	127.966
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-38.300	-31.474	-4.845	-6.212	-28.762	-31.877	3	57	-71.904	-69.506
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-22.472	-22.145	-2.772	-2.815	-14.450	-14.037	-92	-107	-39.786	-39.104
Rückversicherungssaldo	-441	-1.082	-316	-90	-1.549	-1.311	-5	-6	-2.311	-2.489
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	306	217	2	0	-1.234	-1.181	-2	-2	-928	-966
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	-4.370	-1.120	91	96	-4.279	-1.024
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>11.980</b>	<b>16.213</b>	<b>1.850</b>	<b>623</b>	<b>-678</b>	<b>-2.397</b>	<b>349</b>	<b>438</b>	<b>13.501</b>	<b>14.877</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	73.067	70.852	9.796	9.759	50.318	47.891	344	389	133.525	128.891
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	36.061	34.955	9.289	9.267	47.516	45.049	348	394	93.214	89.665
Brutto-Schadenquote %	52,5 %	44,5 %	49,5 %	63,8 %	57,9 %	67,6 %	-0,8 %	-14,3 %	54,2 %	54,3 %
Netto-Schadenquote %	61,3 %	43,1 %	50,3 %	62,9 %	59,4 %	69,1 %	-1,0 %	-14,5 %	59,0 %	58,0 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	528.697	520.747	160.592	159.773	403.694	403.740	4.922	5.395	1.097.905	1.089.655

## B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Verbundene Hausrat		Verbundene Gebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	28	30	3.868	4.009	9.213	8.477	797	760	13.906	13.276
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	169	5	5.969	5.221	22.792	21.684	687	811	29.617	27.721
Schwankungsrückstellung	0	0	2.397	2.998	20.002	15.039	7	0	22.406	18.037
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	13	18	27	32	3	4	43	54
<b>Gesamt</b>	<b>197</b>	<b>35</b>	<b>12.247</b>	<b>12.246</b>	<b>52.034</b>	<b>45.232</b>	<b>1.494</b>	<b>1.575</b>	<b>65.972</b>	<b>59.088</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	96	104	15.866	16.111	30.938	28.127	2.787	2.787	49.687	47.129
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-169	0	-7.013	-8.576	-20.780	-22.375	-800	-926	-28.762	-31.877
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-26	-29	-4.501	-4.691	-9.120	-8.508	-803	-809	-14.450	-14.037
Rückversicherungssaldo	-1	-2	-704	-312	-800	-955	-44	-42	-1.549	-1.311
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-8	-9	-442	-456	-784	-714	0	-2	-1.234	-1.181
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	601	-355	-4.963	-868	-8	103	-4.370	-1.120
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-108</b>	<b>64</b>	<b>3.807</b>	<b>1.721</b>	<b>-5.509</b>	<b>-5.293</b>	<b>1.132</b>	<b>1.111</b>	<b>-678</b>	<b>-2.397</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	95	102	15.724	16.051	31.675	28.951	2.824	2.787	50.318	47.891
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	95	103	15.160	15.799	29.517	26.403	2.745	2.744	47.516	45.049
Brutto-Schadenquote %	176,0 %	0,0 %	44,2 %	53,2 %	67,2 %	79,5 %	28,7 %	33,2 %	57,9 %	67,6 %
Netto-Schadenquote %	177,7 %	0,0 %	46,3 %	54,3 %	68,5 %	81,9 %	29,2 %	33,8 %	59,4 %	69,1 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	1.153	1.247	193.692	199.627	148.980	142.876	59.869	59.990	403.694	403.740

# Gesellschaftsorgane

## Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler

– Vorsitzende –

Vorstandsvorsitzende der

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner

- stellvertretende Vorsitzende (ab 04.04.2020) -

Mitglied des Vorstandes der

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich

Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl

– stellvertretender Vorsitzender (bis 03.04.2020) –

Wien

Mark Brecht

Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler

Arbeitnehmersvertreter

## Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen

– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan (stellv. bis 31.05.2020)

Dietmar Willwert (bis 07.05.2020)

Christoph Wolf

# Sonstige Angaben

## Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

## Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 83 **Mitarbeiter** beschäftigt.

## Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

## Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2020 27 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2020 Gesamtbezüge in Höhe von 683 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Prüfungsleistungen beträgt 100 Tausend Euro, davon 18 Tausend Euro Mehraufwand für das Vorjahr.

## Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 5,7 Millionen Euro in einen im Jahr 2020 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

## Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 15.500 Tausend € wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende 15.500 Tausend €

Wiesbaden, 22. Februar 2021

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer

Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß

Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 226,8 Mio. Dies entspricht rund 70 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffender Höhe geschätzt werden.



## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
  - Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
  - Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
  - Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Versicherungszweige durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden Teil des Geschäftsberichts.

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Überein-

stimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise

vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 3. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Januar 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für das von diesem beherrschte Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersichten, prüferische Durchsicht der IFRS-Packages sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV des beherrschten Unternehmens.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 15. März 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

Horst  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2020 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 23. März 2021

Für den Aufsichtsrat

  
Prof. Elisabeth Stadler  
(Vorsitzende)